

Frisknecht, Schneller, Anesini.

Ambri: Gerber; Tajnar, Taragnoli; Künzi, Guscetti; C. Ticcozzi, Cenci; G. Fransioli, Scherrer, F. Ticcozzi; Panzera, Gardner, Zamberlani; Gagliardi, Rossetti, Foschi; Pedrini, M. Fransioli.

Tore: 6. Rossetti (Gagliardi) 0:1, 8. Zamberlani (Panzera) 0:2, 26. Foschi (Rossetti) 0:3, 27. Gardner 0:4, 32. Koch (Cadieux) 1:4, 40. Leblanc (Morandi) 2:4, 44. Weingart (Morandi) 3:4, 45. Gagliardi (Foschi) 3:5, 49. Gardner 3:6, 55. Zamberlani (Gardner) 3:7, 56. F. Ticcozzi (Scherrer) 3:8, 57. Zamberlani (Gardner) 3:9.

Strafen: Chur 2 x 2, Ambri 7 x 2 Minuten.

Ambri ausgereifter

-li. Mit einem «Supersturm», bestehend aus Morandi, Leblanc und Spielertrainer Cadieux, versuchte der EHC Chur der Tormisere der vergangenen Partien beizukommen. Vorerst allerdings ohne grossen Erfolg, zwar brachte der erste Sturm jeweils einigen Druck vor das gegnerische Gehäuse, wobei vor allem der sowohl läuferisch wie stocktechnisch überragende Leblanc brillierte. Ambri-Hüter Gerber konnte jedoch sein Gehäuse rein halten. In ernsthafte Bedrängnis geriet er einzig nach 7 Minuten, als Leblanc freistehend nur am Pfosten scheiterte.

Ambri auf der andern Seite wirkte mannschaftlich wesentlich geschlossener, spielerisch ausgereifter. Der 0:2-Vorsprung im Startdrittel ging denn auch völlig in Ordnung, obwohl beide Gehtreffere aus vermeidbaren Abwehrschnitzern der Churer hervorgingen: beim 0:1 von Rossetti in der 6. Minute zeigte sich Caluori nicht auf der Höhe seiner Aufgabe, beim 0:2 konnte der spritzige Zamberlani unbedingt zwei Meter vor dem Gehäuse Scheiblis angespielt werden.

Aufkeimende Hoffnung zum Drittelende

Im Mitteldrittel setzte sich vorerst der Talgang des Cadieux-Teams fort. Ein aus dem Handgelenk abgegebener Schuss Foschis schlug in der 26. Minute beim nicht unschuldigen Scheibli ein — 0:3. Nur eine Zeigerumdrehung später, Panzera drückte gerade die Strafbank, spielte Morandi beim Powerplay die Scheibe direkt in die Füsse von Gardner, der bisher beste NLB-Torschütze zog los und liess Scheibli keine Chance. Damit schien bei Spielhälfte die Partie entschieden, auch wenn Senior Koch in der 32. Minute endlich der erste Treffer für die Einheimischen gelang. Als dann jedoch gerade die letzte Spielminute des Mittelabschnittes angekündigt war, keimte bei Chur doch noch einmal Hoffnung auf: Leblanc verkürzte auf 2:4, im Anschluss an einen weiteren Leblanc-Slapshot bot sich Weingart gar die «goldene Chance» zum 3:4-Anschlussstreffer, die er aber verzah-

NLB: Chur—HC Ambri-Piotta 3:9 (0:2, 2:2, 1:5)

Aprite le porte ...

-li. «Aprite le porte ...» hallte das alte Tessiner Volkslied gestern Dienstag abend aus den Mündern der mitgereisten Ambri-Piotta-Fans, als «ihre Squadra» die einheimischen Churer mit einer 3:9-Packung abfertigte. Dabei hatten die Gäste, die sich mit einem 4:0-Vorsprung bei Spielhälfte bereits einmal als sichere Sieger wähnten, dann jedoch die Churer bis auf ein Tor herankommen lassen mussten, erst in der Schlussphase mit fünf Toren in 12 Minuten alles klargemacht. Ein deutlich aus dem Ensemble hervorragender Fernand Leblanc und ein beinahe pausenlos auf dem Eis stehender, dadurch allerdings oft unkonzentrierter Cadieux genügten dem EHC Chur jedoch nicht, um gegen das ausgeglichene Topsteam Ambris, das im Duo Zamberlani/Gardner seine stärkste Waffe hatte, zu bestehen. Die Bündner schafften es also auch in der ersten Rückrundenspartie nicht, aus der nun schon seit vier Partien anhaltenden Verlustserie herauszukommen.

KEB Obere Au. — SR: Baumgartner, Styger/Zanti. 2000 Zuschauer.

Chur: Scheibli; Disch, Berchtold; Kel-

ler, Caluori; Ettisberger; Morandi, Leblanc, Cadieux; Weingart, Koch, Moham; Hartmann, Stebler, Theus;



Angriff durch den Churer Leblanc (rechts mit Nr. 9) auf das Tor Gerbers, der hält.